

31.01.2021

Rezension

Müller, Karin. *Nordstern. Der Ruf der freien Pferde*. Schneiderbuch. 2020. 1. Auflage. 224 S. EUR 14,00

Há! Eine mystische Islandgeschichte um nordische Mythologie, Pferde, die Unsichtbaren, Elfen, Trolle und deutsche Aussiedler zur Zeit des Nachkriegsdeutschlands.

Sie interessieren sich für den Weltenbaum Yggdrasil, nordische Mythologie und Pferde? Dann wird sie „Nordstern. Der Ruf der freien Pferde“ in seinen Bann ziehen. Es handelt sich um einen Jugendroman ab ca. zwölf Jahren.

Erla ist die vierzehnjährige Protagonistin in einer emotionalen und herzlichen Geschichte um eine schicksalhafte Zeit nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1949 und Islandpferde. Karin Müller schreibt in einem sehr angenehmen Stil und das Buch ist in übersichtliche Kapitel eingeteilt. Die Geschichte ist aus der Ich-Perspektive geschrieben und die Kapitel enden jeweils mit einem kurzen Stück aus Erzähler-Perspektive auf die Unsichtbaren Húldu, ein Volk welches andere nicht wahrnehmen können, jedoch tief im Glauben der Isländer verankert sind. Sie treten den Unsichtbaren mit Respekt und Angst entgegen.

Erlas Mutter siedelt mit ihr nach Island über, um Arbeit und Geld zum Überleben zu erhalten. Dabei muss sie Erla's Alter auf 17 anheben, da sie Angst hat, dass sie ihre Tochter sonst in Deutschland zurücklassen muss. Dadurch wird Erla genau so arbeitsfähig eingeschätzt und von ihrer Mutter getrennt auf einem anderen Bauernhof untergebracht. Sie muss da hart arbeiten und wird schikaniert. In kleinen Momenten und Pausen holt sie sich ihre Stärke bei der Schimmelstute Drifa und bei den Unsichtbaren. Ihre Gabe macht Erla zu einer Sonderbaren und ihr wird ein Böser Blick unterstellt. Erla findet Schutz und Rückhalt bei den Unsichtbaren Húldu und besonders dem Jungen Flóki und lernt von diesen und in ihrer Gastfamilie Isländisch, Runen, Bräuche und Sitten der kalten Nordinsel kennen. Die alte weise Heilkundige Jorúnn hat viel ihrer Gabe weiterzugeben. Es ist ein hartes Leben und täglich muss der Bauernhof versorgt werden, um Essen und wärmende Kleidung für alle da zu haben. Erla vermisst dabei ihre Mutter und versucht in Kontakt zu ihr zu kommen. Bald kommt der Winter und es ist das große Fest des Abtriebs der Schafe und Pferde.

Tauchen sie ein in diese mystische Geschichte und lernen Sie dabei Bräuche der Isländer kennen. Ein wunderbarer Jugendroman um erwärmende Herzen, Fieberschübe und die raue Kälte des Nordens. Die Geschichte ist eine wunderbare Metapher für das Nachkriegsdeutschland und Island der perfekte Schauplatz, um die Gefühle und Emotionen des verlorenen Krieges und des zerstörten Deutschlands sowie die Sehnsucht auf ein freies Leben in Bilder zu fassen.

Das Buch endet mit einem Cliffhänger und läutet damit den zweiten Teil der Geschichte ein. Ich wollte unbedingt gleich weiterlesen.

Die Geschichte sei an der nordischen Mythologie und Pferden interessierten Lesern empfohlen Ein wunderbarer Jugendroman und der Einstieg ins Nordlicht-Universum!

Tauchen sie ein in das kalte nordische Island im Jahre 1949 und entdecken Sie die Welt der nordischen Mythologie und des rauen Lebens.

Empfehlenswert und ein super Geschenk zu einem vierzehnten Geburtstag.

„Wir alle haben unterschiedliche Gaben.“ 5 Weltenbäume für diese wundervolle Geschichte.